

かわら版

Kawaraban



Februar 2020 年 2 月

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

der letzte Kwaraban des bis zum 18. Februar 2020 amtierenden Vorstands gibt Anlass zum Rückblick.

Die wichtigste Aufgabe nach unserer Wahl am 25. Februar 2018 war die Stärkung der Befugnisse des Vorstands als Kollektivorgan durch Festlegung von Zuständigkeiten jedes einzelnen Vorstandsmitglieds und ausschließlicher Entscheidungsbefugnis über alle die Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin betreffende Themen durch den Vorstand. Die Arbeit des satzungsmäßig festgelegten Beirats wurde durch Wahl eines Vorsitzenden und einer Stellvertreterin und regelmäßigen Sitzungen effektiver gestaltet. Der Chor wurde wieder voll in unsere Struktur integriert.

Die erste Herausforderung für den Vorstand war die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung. Die Durchführung einer großen Anzahl von kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Veranstaltungen mit Japanbezug einschließlich ihrer historischen Komponente, besonders die Organisation der Veranstaltungsreihe zur 25- Jahrfeier der Städtepartnerschaft Berlin-Tokyo 2019 sowie die Durchführung des Manga Wettbewerbs 2019, erforderten unseren gesamten Einsatzwillen.

Die im Moment 614 Personen zählende Mitgliedschaft bildete durch Teilnahme an den Veranstaltungen und Entrichtung ihrer Beiträge für die Erfüllung aller Aufgaben die solide Grundlage für die lebendige Weiterentwicklung, hierfür mein besonderer Dank als Ihr Präsident im Namen des gesamten Vorstands.

Ihr Dr. Bernd Fischer

Titelbild: „Koi im Hasedera-Tempel Kamakura“, Foto: Katrin-Susanne Schmidt

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Dr. Bernd Fischer

Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do von 9-13 Uhr sowie Di, Mi von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Markus Willner, Fabian Fier

Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

Layout und Design: Isabelle Bitterhoff

HypoVereinsbank
IBAN

Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.
DE48 1002 0890 0019 9625 71

Neujahrskonzert der DJG
ニューイヤーコンサート



Ivonne Hermann (Violine)



Bastian Schäfer (Violine)



Anna Kurasawa (Klavier)

Für das Neujahrskonzert der DJG in der Botschaft von Japan können Sie sich auf drei hervorragende Musiker und auf ein spannendes Programm freuen:

Musiker

Bastian Schäfer (1. Violine, Berliner Philharmoniker)
Ivonne Hermann (2. Violine, Orchester der Deutschen Oper Berlin)
Anna Kurasawa (Klavier)

Programm

Teil 1 Klavier

Schubert: Vier Impromptus Op.90 D899
Chihiro Todoroki: Fantasie on a theme of „Oboro Tsukiyo“

<Pause>

Teil 2 Trio

Schostakowitsch: Fünf Stücke für 2 Violinen und Klavier
Moszkowski: Suite für 2 Violinen und Klavier g-moll Op.71

Zeit: Dienstag, den 28. Januar 2019 um 18:30 Uhr

Ort: Botschaft von Japan •

Hiroshimastraße 10, 10785 Berlin

BVG: M29 bis Hiroshimasteg, dann 3 Minuten zu Fuß; 200 bis Tiergartenstraße, dann 3 Minuten zu Fuß

Anmeldungen für das Konzert sind leider nicht mehr möglich, da wir bereits 152 Buchungen erhalten haben.

Achtung: Für den Einlass in die Botschaft von Japan benötigen Sie ein Personaldokument.

Ist Wasserstoff die Lösung? Ein Ausblick auf die japanische Energiepolitik der Zukunft

Tanzperformance von Megumi Oba und Vortrag von Dipl. –Ing. Kurt Heinz



Kurt Heinz wird über die Bemühungen der japanischen Regierung hinsichtlich der Energiewende referieren. Premierminister Shinzo Abe engagiert sich für eine Energiepolitik, die bis dato beispiellos ist: Er möchte Japan zu einer emissionsfreien „Wasserstoffgesellschaft“ machen. Bis 2020 sollen etwa 40.000 Fahrzeuge mit Wasserstoffbrennzellen die Straßen Japans befahren. Auch für den Gebrauch von weiteren erneuerbaren Energien wird Japan sich zukünftig einsetzen, um folglich die Energiewende nachhaltig zu gestalten.

Warum Wasserstoff? Der Gebrauch von Wasserstoff macht durch die Möglichkeit der Dekarbonisierung bei der Bewältigung verschiedener kritischer Energieprobleme Sinn. So können zum Beispiel beim Fernverkehr, im Chemie- sowie im Eisen- und Stahlsektor Emissionen sinnvoll reduziert werden. Wasserstoff ist ferner optimal für die Speicherung von Energie aus erneuerbaren Quellen.

Nichtsdestotrotz ist die Erzeugung von Wasserstoff aus kohlenstoffarmer Energie derzeit sehr kostspielig und die Infrastruktur nicht vorangeschritten. Jedoch wird die Aktion der japanischen Regierung von vielen Experten als wegweisend erachtet.



Einleitend wird Frau Megumi Oba eine Tanzperformance mit dem Titel „Wasser: (der) Stoff für das Leben“ zeigen.

Zeit: Dienstag, 04. Februar 2020 um 18:00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB) •
Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

BVG: U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim

Anmeldung: über die Homepage www.djg-berlin.de oder per E-Mail über djg-berlin@t-online.de

Einladung zur Jahresmitgliederversammlung der DJG Berlin

Liebe Mitglieder,
wir laden Sie zu unserer nächsten Mitgliederversammlung ein, die wiederum in den Räumen des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin (JDZB) stattfinden wird.

Herr Wilfried Schmidt hat aus beruflichen Gründen auf eine neue Kandidatur zum Vorstand verzichtet. Wir danken ihm für seine bisherige Arbeit. An seiner Stelle schlagen wir als neues Vorstandsmitglied Herrn Dr. Alexander Olbrich vor, der bisher als Vorsitzender des Beirates der DJG gewirkt hat. Zur Wahl stehen damit folgende Kandidaten:

Präsident: **Dr. Bernd Fischer**, Generalkonsul a.D.

Vizepräsidenten: **Eckehart Behncke**, Board Member Transinsight GmbH
Munehisa Takeya, Geschäftsführer Toyo Global Service

Schatzmeister: **Bernhard F. Müller**

Geschäftsführerin: **Katrin-Susanne Schmidt**, Japanologin

Beisitzer: **Dr. Frank Brose**, Geologe
Kirsten Hoheisel, Wirtschaftskauffrau
Dr. Verena Materna, Biologin
Dr. Terue Mizonobe-Schulze, Ärztin
Markus Willner, Diplom Kaufmann, Diplom-Designer
neu: Dr. Alexander Olbrich, Generalkonsul a.D.

Als **Kassenprüfer** werden vorgeschlagen:

Barbara Auth, Japanisch-Lehrerin
Jörg Schüder, Japanisch-Lehrer
Karin Stark, Angestellte JDZB

Sollten Sie weitere Vorschläge zur Tagesordnung oder zu weiteren Kandidaten haben, bitten wir Sie, uns bis zum 10.02.2020 darüber zu informieren.

Tagesordnung

Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Präsidenten
Begrüßung durch eine/n Vertreter/in des JDZB
Grußworte durch eine/n Vertreter/in der Botschaft von Japan.

- TOP 1** Beschluss über die Tagesordnung
- TOP 2** Bericht des Präsidenten Herrn Dr. Bernd Fischer
- TOP 3** Bericht der Geschäftsführerin Frau Katrin-Susanne Schmidt
 über das abgelaufene Jahr und die Planung für das Jahr 2020
- TOP 5** Bericht des Schatzmeisters Herr Bernhard F. Müller
- TOP 4** Satzungsänderungen
- TOP 5** Bericht der Kassenprüfer Frau Karin Stark, Frau Barbara Auth und
 Herrn Jörg Schüder sowie Entlastung des Vorstands
- TOP 6** Wahl eines neuen Vorstands der DJG Berlin für 2 Jahre
 und der Kassenprüfer für das laufende Geschäftsjahr
- TOP 7** Ehrungen langjähriger Mitglieder
- TOP 8** Verschiedenes

Anschließend : **Umtrunk im Foyer des JDZB**

Geplante Satzungsänderungen entnehmen Sie bitte der Einladung, die Ihnen per E-Mail zugesandt wird.

**Bitte seien Sie möglichst pünktlich und tragen Sie sich beim Betreten des
Versammlungssaales in die dort ausliegende Teilnehmerliste ein.
Schriftliche Stimmübertragungen sind möglich.**

Zeit: Dienstag, 18. Februar 2020 um 17.30 Uhr

(Achtung :Terminänderung)

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB) •
Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

BVG: U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim

Anmeldung: über die Homepage www.djg-berlin.de oder per E-Mail über djg-berlin@t-online.de

Wie isst man buddhistisch, als Buddha und als Mensch?

Vortrag von Dr. Markus Rüsç (Ryūkoku Universität)

Essen im Buddhismus wird häufig mit Fleischverzicht und strengen Essritualen verbunden. Tatsächlich aber bildet dieses Bild nur einen bestimmten Teil des Spektrums an Konzepten zum Essen im japanischen Buddhismus ab. In den verschiedenen Lehrauslegungen des Buddhismus wurden sogar deutlich voneinander unterscheidbare Verständnisse der Funktionen des Essens entwickelt. So wird zwar buddhistisch korrektes Essen nicht selten mit *Verzicht* im Allgemeinen assoziiert, allerdings spielt in vielen Schulen die *Achtsamkeit* gegenüber dem Essen eine viel entscheidendere Rolle. Innerhalb des Vortrags soll – mithilfe zahlreicher visueller Beispiele – die verschiedenen Konzepte des Essens vorgestellt und analysiert werden, wie diese als Ergebnisse unterschiedlicher Auslegungen der buddhistischen Lehre zu verstehen sind. Auch wenn innerhalb des Vortrags Bezüge zu historischen Vorbildern hergestellt werden, gilt das Hauptinteresse den Praktiken im gegenwärtigen Buddhismus. Hierzu werden zwei große Teilgebiete der Rolle von Essen im Buddhismus untersucht. Zum einen das Darbringen von Essen auf dem Altar und zum anderen das Essen selbst. Im ersten Abschnitt soll es dabei um die Gestaltung des *Altars* zu besonderen Zeremonien und um den Brauch des Darbringens speziell von Tee gehen, das zum Teil von einer *Teezeremonie* begleitet wird. Inhalt des zweiten Abschnitts sollen zum einen die genauen Bestandteile des *Essens bei buddhistischen Festen* und zum anderen die „*Tischgebete*“ der verschiedenen Schulen sein. Die letzten geben uns auch Aufschluss über den Hintergrund der alltäglichen Formeln vor und nach dem Essen in Japan (*Itadakimasu* und *Go-chisō-sama deshita*).

Markus Rüsç studierte Japanologie und Philosophie an der Freien Universität Berlin. Im Jahr 2018 verteidigte er dort seine Dissertation im Fach Japanologie, Während seines Studiums und der Promotion absolvierte er Forschungsaufenthalte an der Kyōto Universität und Ōtani Universität. Seit November 2018 arbeitet er an der Ryūkoku Universität als JSPS-Stipendiat. Seine Forschungsschwerpunkte sind Buddhismus sowie Literatur in Japan.

Zeit: Montag, 16.03.2020 um 18:00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB)
Saargemünder Str. 2, Berlin, 14195

BVG: U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim

Anmeldung: über die Homepage www.djg-berlin.de oder per E-Mail über djg-berlin@t-online.de

Flöten und Cembalo-Konzert mit dem Ehepaar Shintani
Werke von J.S. Bach und F. Couperin



Yoichi und Hisako Shintani haben in Tokyo und an der Universität (früher Hochschule) der Künste in Berlin studiert und geben regelmäßig Konzerte innerhalb und außerhalb Japans. Frau Shintani leitet das in Japan bekannte "Ensemble Rokoko".

Mittlerweile sind die Barock-Konzerte des Ehepaars Shintani hier in Berlin schon zur Tradition geworden: Im März 2013, im November 2015, im März 2017 und im

September 2018 im Kammermusiksaal in der UdK, Isoldestraße und im Oktober 2014 in der Botschaft von Japan hat das japanische Ehepaar mit großem Erfolg konzertiert.

Freuen Sie sich nun auf ein anregendes Programm mit Werken von Bach und Couperin.

Programm

J.S. Bach: Sonate für Flöte und obligates Cembalo A-dur BWV1032
Vivace – Largo e dolce – Allegro

F. Couperin: 25 Ordre
La Visionaire – La Misterieuse – La Monflambert –
La Muse victorieuse – Les Ombres errantes

J.S. Bach: Partita fuer Cembalo Nr.4 D-dur BWV828
Ouverture – Allemande – Courante – Aria –
Sarabande – Menuet – Gigue

J.S. Bach: Sonate für Flöte und obligates Cembalo h-moll BWV1030
Andante – Largo e dolce – Presto

Zeit: Sonntag, 22.03.2020 um 19:00 Uhr

Ort: Bahnhofshalle Friedenau
Bahnhofstraße 4 a-d, 12159 Berlin

BVG:S Friedenau

Anmeldung: über die Homepage www.djg-berlin.de oder per E-Mail über djg-berlin@t-online.de

Lesung und Autorengespräch: Murata Sayaka: „Die Ladenhüterin“
(jap. Originaltitel: Konbini Ningen)



Murata Sayaka liest aus ihrem Roman „Konbini Ningen“, der 2016 mit dem renommierten Akutagawa-Preis ausgezeichnet wurde und dessen deutsche Übersetzung unter den Titel „Die Ladenhüterin“ (Ursula Gräfe) im März 2018 erschienen ist. Jun.-Prof. Dr. Ronald Saladin (Japanologie, Universität Trier) wird das Gespräch mit der Autorin führen und über die verschiedenen Aspekte dieses Werkes sprechen. Im Anschluss wird die Autorin gerne Fragen aus dem Publikum beantworten.

Zum Buch: Keiko Furukara ist anders. Gefühle sind ihr fremd, das Verhalten ihrer Mitmenschen irritiert sie meist. Um nirgendwo anzuecken, bleibt sie für sich. Als sie jedoch auf dem Rückweg von der Uni auf einen neu eröffneten Supermarkt stößt, einen sogenannten Konbini, beschließt sie, dort als Aushilfe anzufangen. Man bringt ihr den richtigen Gesichtsausdruck, das richtige Lächeln, die richtige Art zu sprechen bei. Keikos Welt schrumpft endlich auf ein für sie erträgliches Maß zusammen, sie verschmilzt geradezu mit den Gepflogenheiten des Konbini. Doch dann fängt Shiraha dort an, ein zynischer junger Mann, der sich sämtlichen Regeln widersetzt. Keikos mühsam aufgebautes Lebenssystem gerät ins Wanken. Und ehe sie sich versieht, hat sie ebendiesen Mann in ihrer Badewanne sitzen. Tag und Nacht.



Das Gespräch mit der Autorin wird konsekutiv deutsch-japanisch gedolmetscht.

Zeit: Mittwoch, 25.03.2020 um 19:00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB)
Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

BVG: U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim

Kooperation: Japanisches Kulturinstitut Köln/ Japan Foundation, JDZB, Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin

Anmeldung: unter E-Mail kultur@jdz.de oder telefonisch unter (030) 839 07 123 **erst ab Montag, 16. März 2020, 9 Uhr möglich.**

Ausschreibung: Homestay in Tokyo
für junge Mitglieder der DJG Berlin

Alle zwei Jahre organisiert die Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin alterierend mit ihrer japanischen Schwestergesellschaft, der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Tokyo, einen Homestay-Aufenthalt für junge Mitglieder. 2020 sind wir am Ball und suchen nach Bewerbern im Alter zwischen 18 und 27 Jahren, die Mitglieder der DJG sind (oder werden!) und sich für das Leben in Japan interessieren. Falls Sie in Ihrem Bekannten-oder Verwandtenkreis Interessenten habe, wäre mit einer neuen Mitgliedschaft eine Teilnahme grundsätzlich möglich. Des Weiteren würden wir uns sehr freuen, wenn der Bewerber, die Bewerberin sich in der "Jungen Gruppe" unserer Gesellschaft engagieren würde. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle.

Der Homestay-Aufenthalt in Tokyo dauert in der Regel 2-3 Wochen und wird von einer japanischen Familie angeboten, so dass Unterkunft, Frühstück und (an manchen Tagen) Abendessen frei sind. An Wochenenden werden oft gemeinsame Ausflüge mit der Gastfamilie durchgeführt und auch die JDG Tokyo wird Sie zu einigen Veranstaltungen einladen. Die gesamten Flugkosten (ca. 600 - 900 €), Versicherung, sowie weitere Fahrt- und Verpflegungskosten während des Aufenthalt müssen von dem Teilnehmer oder der Teilnehmerin selbst getragen werden. Sie können gerne – auf eigene Kosten – im Anschluss an den Homestay in Tokyo andere Orte in Japan besuchen. Wir bemühen uns, für Sie eine geeignete Gastfamilie in Tokyo zu finden. So erhalten Sie Einblicke in den Tagesablauf ganz „normaler“ Japaner, haben die Gelegenheit zur Konversation auf Englisch oder Japanisch und finden vielleicht „Freunde für's Leben“.

Von Ihnen wird erwartet, dass Sie Ihren Gastgebern mit Respekt begegnen und nach Ihrer Rückkehr nach Deutschland über Ihre Erfahrungen berichten. Wenn Sie an einer solchen Möglichkeit, Japan aus erster Hand zu erleben, interessiert sind, schreiben Sie uns eine E-Mail mit einer Kurzbiographie und einem kleinen Motivationsschreiben unter Angabe des gewünschten Reisezeitraums an djg-berlin@t-online.de. Da die Suche nach geeigneten Gast-Familien doch einige Zeit in Anspruch nimmt, sollten Sie uns diese Angaben mindestens 3-4 Monate vor dem gewünschten Reiseternin zukommen lassen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen!

講演 《水素－日本のエネルギー政策》

Dipl.-Ing. Kurt Heinz 氏が、水素を将来のエネルギーと考える安倍政権の展望などについて解説していただきます。水（水素）をテーマに Megumi Oba 氏のダンス・パフォーマンスも上演されます。

とき：2月4日（火）18時

ところ：日独センター、Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

申込み：DJG 事務局まで。 djg-berlin@t-online.de, www.djg-berlin.de

会員総会 2020

議題についてはドイツ語版をご覧ください。当日は時間厳守でお願いします。総会の後には飲み物をいただきながらご歓談ください。

とき：2月18日（火）17時30分

ところ：日独センター、Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

申込み：DJG 事務局までどうぞ

講演 《仏教と食べ物の関係性》

2018年から京都の龍谷大学で日本の仏教と文学を研究されている Dr. Markus Rüschi が 仏教における食べ物と宗教の関係性を、食事とお供物を例に解説していただきます。

とき：3月16日（月）18時

ところ：日独センター

申込み：DJG 事務局まで

サロンコンサート 《バロック音楽の夕べ》

毎年恒例の新谷要一・久子ご夫妻のフルートとチェンバロのコンサートで、バッハとクープランの楽曲をお楽しみください。

とき：3月22日（日）19時

ところ：Bahnhofshalle Friedenau, Bahnhofstrasse 4 a-d, 12159 Berlin

BVG：S1-Friedenau

申込み：DJG 事務局まで

著者朗読会 《コンビニ人間－村田沙耶香》

村田沙耶香氏が2016年芥川賞受賞作『コンビニ人間』を朗読します。その後 Trier 大学・日本学科准教授の Dr. Ronald Saladin との対談があります。逐次通訳あり。

とき：3月25日（水）19時

ところ：日独センター

申込み：日独センターまで。 kultur@jdzd.de または 030/839 071 233（お電話での申し込み受け付けは3月16日以降となります）

Vortrag: „Mies van der Rohe und Japan“

Die Architektur des deutsch-amerikanischen Architekten Mies van der Rohe mit der japanischen Baukunst in Verbindung zu setzen, scheint auf den ersten Blick nicht naheliegend; und doch zeigen sich bei tieferer Betrachtung Analogien in der Raumkonzeption. Auch wenn Mies, Vertreter einer urbanen Moderne, nie in Japan war, lassen sich in seinem Werk räumliche Motive erkennen, die durchaus von der vormodernen japanischen Baukultur inspiriert sein könnten – möglicherweise vermittelt über „Zwischenwirte“ wie Frank Lloyd Wright und die niederländische De-Stijl-Gruppe oder auch Publikationen des Wasmuth-Verlags. Um dem nachzugehen werden drei Häuser, in denen Mies radikale räumliche Lösungen entwickelt, mit Raumkonzepten des traditionellen japanischen Hauses in Beziehung gesetzt und auf Gemeinsamkeiten untersucht.



Mies van der Rohe: Haus Farnsworth © Jon Miller

Inge Andritz

Studium der Architektur, Mitarbeit im Atelier von Roland Rainer, Lehr- und Forschungstätigkeit an den Technischen Universitäten Graz und Wien, Dissertation über Mies van der Rohe, 2018 Publikation: Mies van der Rohe und Japan. Das Interesse an der japanischen Kultur wurde unter anderem durch Retrospektiven der Filme von Akira Kurosawa, Yasujirô Ozu und Kenji Mioguchi im Österreichischen Filmmuseum geweckt und befördert.

Zeit: Donnerstag, 31.01.2020 um 18:00 Uhr

Ort: Mori-Ôgai-Gedenkstätte, Luisenstr. 39, 10117 Berlin

Kontakt: Dr. Harald Salomon, Telefon: 030- 2093-66923

Hundertmal gescheitert, niemals aufgeben
(百折不回) (*Hyakusetsu fûkai*)
Kalligraphien von Yoshimi Shôkô zu Zeilen von Mori Ôgai

Nach der gut besuchten Vernissage und zwei intensiven WE-Workshops hat die Kuratorin der Ausstellung Frau Beate Wonde sich entschlossen, für alle, die zu den regulären Öffnungszeiten Mo – Fr. 10-14 Uhr nicht die MOG besuchen können, am 12. Februar um 18 Uhr eine Sonderführung anzubieten.

Das Feed back der Gäste, welche die Ausstellung bereits besucht haben, lautet zusammengefasst: Eine Kalligraphie-Ausstellung zu Zitaten eines Dichters, in diesem Fall von Mori Ôgai zum Leben an sich, Abschied, Alter, Kunst und Wissenschaft bzw. Politik findet man selbst in Japan nicht. Wie sich die Kalligraphin mit Mori Ôgai auseinandergesetzt und Ôgais Zeilen in allen fünf Kalligraphie-Stilen umgesetzt hat, ist sehenswert, vor allem, weil für jede Kalligraphie mit dem Spezialisten für das Aufziehen und Gestalten der Bildrollen (*kakejiku*) individuelle Lösungen gefunden wurden, die man in einer solchen farblichen und textilen Vielfalt anderswo kaum zu sehen bekommt.

Zeit: Mittwoch, 12.02.2020 um 18:00 Uhr

Ort: Mori-Ôgai-Gedenkstätte, Luisenstr. 39, 10117 Berlin

Dank an Frau Beate Wonde
(Mori-Ôgai-Gedenkstätte)



Beate Wonde studierte ab 1973 Japanologie, Anglistik und Theaterwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin. Von einem postgradualen Studienaufenthalt an der Waseda-Universität Tokio zurückgekehrt betreut sie seit Gründung 1984 die Mori-Ôgai-Gedenkstätte ihrer alma mater. Nahezu en passant hat sie über 65 Ausstellungen kuratiert, die auch von vielen Mitgliedern unserer Gesellschaft besucht wurden. Beate Wonde hat außerdem in mehreren Vorträgen der DJG im Roten Rathaus und bei Sonderführungen durch die

Ausstellungen in der Mori-Ôgai-Gedenkstätte für unsere Mitglieder ihr profundes historisches Wissen über Mori Ôgai und seine Zeitgenossen bewiesen. Wir danken Frau Beate Wonde für ihre jahrzehntelange Arbeit für die deutsch-japanischen Beziehungen und hoffen, dass sie auch nach ihrer aktiven Zeit in der MOG das Programm unserer Gesellschaft durch Vorträge und Spaziergänge auf „historischen Pfaden“ weiter bereichern wird.



Ausschreibung: JET-Programm
Das Japanische Austausch- und Unterrichtsprogramm

Für September 2020 werden im Rahmen des JET-Programms 5 Stellen in Japan als Assistenz für die Koordination Internationaler Beziehungen (CIR) frei. Mit guten Japanisch (mind. N2), Englisch und Hochschulabschluss können sich Japan-Erfahrene jetzt bis 20. Februar 2020 bei der Botschaft von Japan bewerben.

Das Japanische Austausch- und Unterrichtsprogramm JET (Abkürzung für "Japan Exchange and Teaching Programme") will das gegenseitige Verständnis zwischen Japan und anderen Ländern, einschließlich der Bundesrepublik Deutschland, fördern. Schwerpunkte des Programms sind die Intensivierung des Fremdsprachenunterrichts in Japan und die Förderung des internationalen Austauschs auf lokaler Ebene. Diese Ziele sollen erreicht werden, indem jungen Hochschulabsolventen die Möglichkeit geboten wird, in regionalen Regierungsbehörden und staatlichen oder privaten Schulen zu arbeiten.

Das Programm wird in gemeinsamer Verantwortung des Ministeriums für Innere Angelegenheiten und Kommunikation (MIC), des Außenministeriums (MOFA), des Ministeriums für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie (MEXT) und der regionalen Regierungsbehörden Japans in Zusammenarbeit mit dem Council of Local Authorities for International Relations (CLAIR) durchgeführt und jährlich erneuert.

Das seit 1987 bestehende JET-Programm hat ein ausgezeichnetes Ansehen gewonnen und es ist von großer Wichtigkeit, dieses hohe Niveau der Anerkennung aufrechtzuerhalten. Die Teilnehmer werden als Vertreter ihres Landes nach Japan eingeladen, und man erwartet daher von ihnen ein zu jeder Zeit verantwortungsvolles Handeln, besonders in den Bereichen, die das gegenseitige Verständnis zwischen den Nationen fördern sollte.

Alle Infos und Bewerbungsunterlagen sind auf der Homepage der Botschaft von Japan in Berlin zu finden:

<http://www.de.emb-japan.go.jp/austausch/jet.html>.

NHK Symphony Orchestra Tokyo

Das NHK Symphony Orchestra, Tokio ist der führende Klangkörper Asiens. Herbert von Karajan, Wolfgang Sawallisch und andere namhafte internationale Dirigenten prägten den Stil dieses Orchesters. Wenn es nach Chefdirigent Paavo Järvi geht, soll es auch in Europa kein Geheimtipp mehr sein. Das japanische Orchester geht im Frühjahr 2020 mit seinem Chefdirigenten nach 2017 erneut auf Europatournee und macht dabei natürlich auch in der Berliner Philharmonie Station.

Im Programmfokus steht anlässlich des Beethoven-Jahrs dessen drittes Klavierkonzert mit der georgisch-französischen Star-Pianistin Khatia Buniathisvili. Der ebenso poetischen wie fröhlichen und lebendigen musikalischen Meditation Beethovens, folgt Bruckners leidenschaftliche Siebte Symphonie. Cineasten dürfte das Werk besonders vertraut sein, denn Luchino Visconti verwendete die Musik für seinen Film "Senso" („Sehnsucht“), der eine unglückliche Liebesgeschichte während des italienischen Aufstands 1866 gegen Österreich erzählt.

Das Konzert beginnt mit einem musikalischen Gruß aus der Heimat des Orchesters: Toru Takemitsus 1991 entstandenem, traumhaften und mit unvergleichlicher Raffinesse geschriebenem „How Slow the Wind“.

Musiker

Dirigent: Paavo Järvi
Klavier: Khatia Buniatishvili

Programm

Takemitsu „How Slow the Wind“
Beethoven Klavierkonzert Nr. 3
Bruckner Sinfonie Nr. 7

Für das Konzert können Sie als Mitglied der DJG Karten für 25,- € (Gebühren pausch. 3,- €) in den besseren Kategorien kaufen. Das ist ein ca. 50-70 % günstigerer Preis als der normale Vorverkaufspreis. Dafür geben Sie als Stichwort „Deutsch-Japanische-Gesellschaft“ bei der telefonischen Bestellung an.

Zeit: 03.März 2020, 20:00 Uhr

Ort: Berliner Philharmonie, Berlin-Tiergarten
Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

BVG: S- und U-Bahnhof Potsdamer Platz; Philharmonie Süd, Bus 200, 300, M41, Kulturforum M48, M85

Anmeldung: Kartentelefon: 030 8264727 oder über die Homepage
www.musikadler.de

**Deutschland-Japan
Freundschaftskonzert**

**OkayamaGakugeikan
High School Bläserorchester**

Dirigent Shigenori NAKAGAWA

Programm

Obberino RESPIGHI / Pini di Roma

Hirashi HOSHINA / Fu-Man

Joe HISAISHI / Princess MONONOKE
u.a.

Philharmonie Berlin

Sonntag, 29. 3. 2020, 20.00 Uhr

Gruppenbuchungen : tterasaki@gmail.com

Platzkarten abzuholen an der Vorverkaufskasse der Philharmonie

Veranstalter : MCEC-International, Inc.

EINTRITT FREI !

Restkarten für das Konzert im Büro der DJG erhältlich!



Japanische Buchhandlung

YAMASHINA

Pestalozzistrasse 67
 (zwischen Kaiser-Friedrich-Straße
 und Wilmersdorfer Straße) Tel./Fax: 030 3237882
 10627 Berlin E-Mail: yamashina@alice-dsl.de

Geschäftszeiten:
 Mo.-Fr. 11:00-18:00 Uhr
 Sa. 11:00-16:00 Uhr

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN



Import von Tee & Teartikeln

Tel.: (030) 45199540
 Fax: (030) 45199542
 Email: BWohlleben@chasen.de
 Web: www.chasen.de



MOTEL JAPAN REISEN

www.hotei-japan-reisen.de
 Japan Rund- und Individualreisen
 Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394

Ihr persönlicher Reiseveranstalter
 Japan · Südafrika · USA



ZENTOURS
 Schwäbische Straße 3
 10781 Berlin
 Tel.: 030 23 63 53 53
 Fax: 030 23 63 53 54
www.zentours.de

KNITIDO®
 Zehensocken

Verwöhnen Sie Ihre Füße auf
 durch die Wohlühl-Zehensocken
 von KNITIDO®.

In unserem Online-Shop unter
www.knitido.de finden Sie eine
 Auswahl von hoher Qualität.



www.knitido.de

 achso
 Japan·Kultur·Service

ドイツ語の悩みなら、暮らしの悩みなら
 お気軽にご相談ください。 フィッシュ三枝子
 独日異文化理解の講師

Trainerin f. Interkulturelle Kommunikation

- Japanische Sprache
- Verbesserung der Zusammenarbeit/-leben mit Japanern

Bergstraße 92, D-12169 Berlin
 Tel.: +49-30 6298 9168 Mobile: 016096684208
m.fisch@ach-so.com www.ach-so.com

NIHON MONO - Japan im Glas
 und auf dem Teller

Potsdamer Str. 91 (Innenhof)
 10785 - Berlin
info@nihon-mono.com
www.nihon-mono.shop




Ein Jahr in Kansai

von Jonas John

Von August 2017 bis August 2018 habe ich ein Jahr in Japan verbracht und meinen internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJGD) über den Sozialen Friedensdienst Kassel an der Deutschen Schule Kobe International geleistet. Im Folgenden werde ich die Arbeit, Kobe und Besonderheiten, die ich in der Kansai Region wahrgenommen habe, darstellen.

Die Deutsche Schule Kobe International ist eine von zwei deutschen Schulen in Japan und umfasst ein Programm für Kinder von 2 bis 11 Jahren – damit also Kindergarten bis Abschluss der Grundschule. Besonders hierbei ist, dass diese Schule unter anderem Deutsch und Englisch als Pflichtsprachen ab dem Kindergarten lehrt. Deutsch lernt an einer staatlichen japanischen Schule niemand und Englisch wird meines Wissens erst ab der Oberschule angeboten (und ohne wirkliche Praxiserfahrung), weshalb diese beiden Sprachen nicht viele Japaner fließend beherrschen. Mein Aufgabenfeld lag aber mehr in der IT und Public Relations, weshalb ich Anzeigen und Werbung für die Schule gestaltet habe. Nur als Aushilfe wurde ich dann ab und zu in den Kindergarten oder in die Vorschule gerufen. Die Schule liegt, wie im Namen schon vorhanden, in Kobe auf Rokko Island, was ungefähr 20 Minuten mit der Bahn von Osaka entfernt ist.

Kobe hat neben Sannomiya und Kitano-cho noch den Mount Rokko zu bieten. Sannomiya ist der Stadtkern Kobes, was aber nicht besonders auffällt im Vergleich zu Bezirken wie Shinjuku oder Namba – nur kleiner natürlich. Besonders ist dagegen das Viertel Kitano-cho, welches Mitte des 19. Jahrhunderts sehr stark durch europäische Händler im Zuge der Öffnung Japans geprägt wurde. So findet man dort Häuser, die, ähnlich wie in Nagasaki, im europäischen Stil gebaut wurden. Kobe war ein wichtiger Handelshafen zwischen Japan und Europa, weshalb es dort heute auch noch viele internationale Bars und Restaurants gibt und es ein beliebter Wohnort für in Japan lebende Ausländer ist. Der Mount Rokko hat dementsprechend ebenfalls Einflüsse aus Europa: Die Alpen. Zwar ist der Berg mit Straßen gepflastert und man spürt auch nicht wirklich die Alpenidylle, aber dann ist dort auf einmal das Café „Edelweiß“. Ein kleines Holzhaus mit knarrenden Dielen, wo frische Rohmilch verkauft wird und aus Lautsprechern Volksmusik ertönt – so wie es auch in Österreich oder Südtirol vorkommt. Aber neben all dem bekommt man dann dort auch wiederum Macha-Latte. Nur in Nagasaki habe ich so einen starken europäischen oder westlichen Einfluss noch gesehen.

In Osaka war ich, obwohl es wirklich nicht weit von Kobe ist, sehr selten. Das hatte damit zu tun, dass mir die Stadt, ähnlich wie Tokyo, viel zu hektisch und überlaufen schien. Orte, die mir jedoch gut in Erinnerung geblieben sind, waren das Osaka Schloss und Dotonburi. Das Schloss ist besonders empfehlenswert im Frühling zur Kirschblütenschau. Zwar machen das viele Leute dort, aber es ist eine gute Möglichkeit, Ohanami mal authentisch zu erleben und das Schloss mal von innen zu sehen. Dotonburi dagegen liegt in Namba und überzeugt definitiv mit seiner Lichtgewalt, Restaurants und Nachtleben – vergleichbar mit Shibuya/Shinjuku in Tokyo und dementsprechend ein kompletter Gegensatz zum Osaka Schloss. Am imposantesten finde ich Kyoto. Die Stadt hat neben dem Kiyomizu-dera und dem traditionellen Stadtviertel Gion viele Sehenswürdigkeiten und eine Menge japanische Geschichte zu bieten, weshalb man immer wieder hinfahren und neue Orte entdecken kann. Außerdem hat man nicht so sehr den Stress der Großstadt, wie in Tokyo oder Osaka. Die besten Beispiele sind dafür der Fushimi Inari-taisha (besonders abends) oder der Philosophenweg.

Diese Orte wirken, obwohl sie nicht weit vom Zentrum entfernt sind, sehr entschleunigt. In Kyoto wird japanische Kultur/Geschichte, Internationalität und Großstadt perfekt vereint.

Sicherlich sind noch andere Orte in der Kansai-Region, wie Himeji oder Nara sehenswert, aber das waren meine Highlights. Es lohnt sich also, beim nächsten Besuch in Japan nicht nur in Tokyo oder der Kanto-Region zu bleiben, sondern auch mal andere Ecken Japans für sich zu entdecken.



Kyoto-Kiyomizu-dera



Osaka Schloss

Datum und Uhrzeit			Veranstaltung	Ort
Di	28.01.	18.30	Neujahrskonzert der DJG mit Bastian Schäfer, Ivonne Hermann und Anna Kurasawa	Botschaft
Di.	04.02.	18.00	Tanzperformance von Frau Megumi Oba "Wasser: (der) Stoff für das Leben" und Vortrag von Dipl. –Ing. Kurt Heinz: „Ist Wasserstoff die Lösung? Ein Ausblick auf die japanische Energiepolitik der Zukunft“	JDZB Großer Saal
Di.	18.02.	17.30	Mitgliederversammlung der DJG mit Wahlen des neuen Vorstandes und anschließendes Umtrunk	JDZB
Mo	16.03.	16.30	Begrüßung der neuen Mitglieder	JDZB Cafeteria
Mo	16.03.	18.00	Vortrag Markus Rüsçh (Tokyo) „Wie isst man buddhistisch, als Buddha und als Mensch?“	JDZB
So	22.03.	19.00	Flöten und Cembalo-Konzert mit Yoichi und Hisako Shintani	Bahnhofshalle Friedenau
Mi	25.03.	19.00	Lesung und Autorengespräch Murata Sayaka (Akutagawa-Preisträgerin) „Die Ladenhüterin“ (Konbini Ningen)	JDZB



**Begrüßtes Neujahr,
länger werden die Tage ,
stärker die Kräfte!**
Haiku von Barbara Link